

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Endlich ist es nun soweit, dass der Stadtrat in die endgültige Planung eines Kombi-Bades übergeht. Nach jahrelanger Diskussionen über den Neubau kommt nun der entscheidende Schritt zur Festlegung der Wasserflächen. Damit geht die Frage einher, welches Bäderangebot braucht die Stadt um ein bedarfsgerechtes, wettbewerbsfähiges und attraktives Angebot zu ermöglichen. Der wirtschaftliche Erfolg wird maßgeblich von der Attraktivität für die Zielgruppen:

Familien mit Kindern,

Jugendliche,

Wellness-orientierte Erwachsenen

Senioren

beeinflusst. Dafür sind folgende Angebote notwendig:

ausreichend Schwimmflächen

Wasserflächen mit integrierten Attraktionen,

Erlebnisattraktionen wie Rutsche und Sprungbereich

Ruhebereiche und Möglichkeiten für einen Imbiss.

Ganzjahresbäder ohne entsprechende Angebote laufen Gefahr, einerseits nicht ausreichend wettbewerbsfähig zu sein, andererseits ein erhebliches Ertragspotential für die Wirtschaftlichkeit nicht zu nutzen und damit die wirtschaftliche Tragfähigkeit zu gefährden.

Doch nun zu den eigentlichen Varianten unseres Kombi-Bades.

Wie schon in der Klausur festgestellt, spricht sich, mit einigen Änderungsvorschlägen, die CRB-Fraktion für die Variante 3 der Verwaltung aus. Sie ist aus unserer Sicht die Einzige, die überzeugend ist und entspricht auch in den meisten Punkten den Vorstellungen der Schulen, Vereine und der Öffentlichkeit.

Deshalb sehen wir diese Variante der Verwaltung in Verbindung mit den Ideen von Asböck als sinnvoll an. Den Schwimm- und Sportbecken als eigener Bereich findet besonders unsere Zustimmung, da nun endlich alle Beteiligte dauerhaft das Becken nutzen können.

Ebenso das wichtige, abgetrennte Kursbecken. Hier können Schulen, Vereine, Gesundheitskurse unter anderem das Klinikum und private Nutzer das Becken nutzen und es kommt zu einer verbesserten Einnahmesituation.

Auch das Freizeitbecken sollte mindestens die Größe und im Bereich der Attraktionen der Planung von Asböck entsprechen.

Die Überlegungen der Verwaltung mit einem eigenen Sprungbecken sind lobenswert. Dies ist ein wichtiger Faktor zur Attraktivität des Kombi-Bades. Eine nicht ausreichende Nutzung sehen wir nicht. Der Sprungbereich ist auch für die Tauchausbildung der Rettungsorganisationen sehr wichtig und kann dann ohne Einschränkungen genutzt werden. Die angesprochene Lärmintensität ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar. Das Kleinkinderbecken in direkter Nähe ist lärmintensiver als der genannte Sprungbereich. Zudem ist der Wert einer zusätzlichen Schwimmfläche nicht zu unterschätzen. Wir

stellen fest, dass ein eigener Sprungbereich zum dauerhaften Nutzen die Attraktion des Bades deutlich erhöht.

Zudem wünschenswert wäre, im Hallenbereich einige Räume vorzusehen. Mindestens ein Raum für

- Kursequipment für Schulen, Vereine und Kurse vorzusehen.
- ein Mehrzweckraum dringend erforderlich.
- auch ein Verkaufsraum für Schwimmartikel wäre sinnvoll.

Zum Schluss sollte der Kiosk bzw. Imbiss so gestaltet sein, dass er von der Halle wie vom Freigelände begehbar ist.

Nun aber zum finanziellen Kosten des Kombi-Bades. Neben dem Investitionsvolumen sind eigentlich die Betriebsfolgekosten der entscheidende Punkt. Diese Kosten machen 3/4 der gesamten Kostenstruktur aus.

Die dargestellte Besucherprognose wir positiver. Die GMF Machbarkeitsstudie aus 2007 kamen auf ein Besuchspotential von min.150.000 plus Tourismus. Dieser sogenannte Real Case kann erreicht werden, wenn entsprechende Attraktionen z.B. Sprungbereich vorhanden sind. Diese Zahl bildet die Grundlage für eine langfristige Prognose eines gesicherten Ertragspotential.

Deshalb sollten die Planungen auf ein attraktives und standortbezogenes Angebot hinauslaufen. Wir planen ein Bad für die nächsten 50 Jahre.

Die dargestellte, pauschale Erlösberechnung, für die Besucher ist total veraltet. Schon 2007 hatte man diese Erlöse nach unterschiedlichen Nutzungszeiten berechnet. Dies entspricht auch der derzeitigen Anwendung.

Die angesetzten Personalkosten sind diskussionswürdig. Sollte der Betreiber insbesondere bei Aufsicht und Kursen Unterstützung brauchen, die derzeitigen örtlichen Vereine wären günstiger und dankbar, um gegen einen verhandelbaren Beitrag, diese Aufgaben zu übernehmen.

Alle Bedingungen und Möglichkeiten zusammengefasst, ist das Kombi-Bad in der Variante 3 finanzierbar und findet die Unterstützung der CRB-Fraktion.

Vielen Dank